

Infozine No. 21

Das Magazin für Anwender wissenschaftlicher Informationen

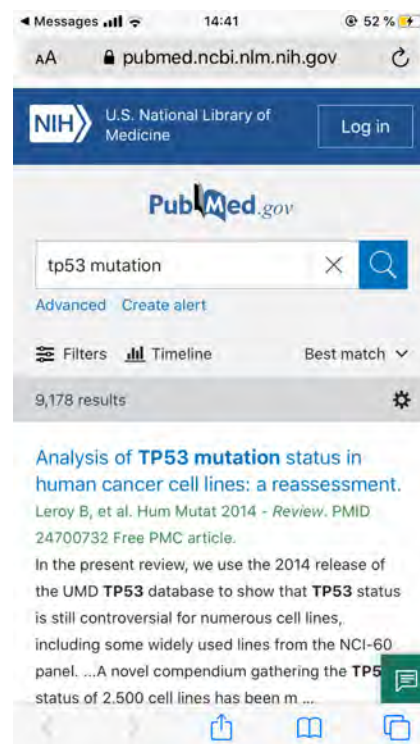
Zeit für eine Pause

Das Jahr 2019 ist fast vorbei, und jeder versucht seine To-Do-Liste noch abzarbeiten, um die wohlverdiente Pause zu bekommen. In einem *Essay* in Science, Teil der Reihe *Working Life*, beschreibt eine kanadische Wissenschaftlerin, wie sie den Wert europäischer Kaffeepausen schätzen gelernt hat. Wir versuchen, solche Kaffeepausen zu fördern, indem wir *Coffee Lectures* anbieten, eine Idee, die nun nun von mehr als 84 Institutionen aufgegriffen wird. Wenn Sie keine Zeit für Pausen haben, können wir Ihnen einen weiteren Artikel der Serie empfehlen: *To escape the stress of grad school, I read fiction*. Dieser Tipp eignet sich sicher nicht nur für Doktorierende, sondern für alle an der ETH Zürich. Wenn Sie mehr über Stressbewältigung lernen möchten, nutzen Sie die kostenlose Elsevier *Researcher Academy*. Dort gibt es nicht nur Module zum Schreiben, sondern auch *Mindfulness in the laboratory – an approach to stress relief and “research-life” balance* oder *What is burnout and how to address it*. Das Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie wünscht Ihnen frohe Feiertage. Viel Spaß beim Lesen der Infozine Nr. 21, kommen Sie in kein Burn-out und lassen Sie auch den Weihnachtsbaum nicht anbrennen.

- Aus dem Inhalt: No. 21 12/2019**
- 2 Neues von der ETH-Bibliothek
 - 3 Neue Informationsressourcen
 - 4 Neu an der ETH: SciFinder[®]
 - 5 Neu an der ETH: Embase
 - 6 Tipps & Tricks
 - 7 URLs verkürzen
 - 8 Neues aus dem Infozentrum

Ein neues PubMed

An der ETH Zürich sind wir in der glücklichen Lage, dass die Suche nach Literatur nicht nur mittels der frei verfügbaren Tools [Google Scholar](#), [Dimensions](#) (freie Version) und [PubMed](#) möglich ist, sondern auch die beiden lizenzierten Abstract & Indexing-Datenbanken [Scopus](#) und [Web of Science](#) zur Verfügung stehen. Für die Chemie gibt es zusätzlich [Reaxys](#) und [SciFinder](#), neu auch [SciFinder[®]](#) (s. S. 4), und für biomedizinische Literatur neu [Embase](#) (s. S. 6) und [Qinsight](#) sowie limitierten Zugang zu Integrity. Trotzdem verwenden vermutlich viele [PubMed](#), vielleicht auch weil sich das Interface über die Jahre nie geändert hat. Die U.S. National Library of Medicine hat allerdings erkannt, dass heute eher auf kleinen mobilen Geräten gesucht wird. Die neue Version von [PubMed](#) ermöglicht dies. Die *Best Match*-Funktion nutzt State-of-the-Art-Machine-Learning-Technologien, um die relevanten Hits nach oben zu bringen. Details dazu finden sich in einem Paper in [PLoS](#). Die Filterfunktion ist verbessert und nun auf der linken Seite zu finden. Eine *Advanced Search* gibt es weiterhin. Was es im neuen PubMed nicht mehr gibt, ist eine Anzeige der *Search Details*. In der alten Version zeigte die Box *Search Details* wie PubMed die Suche in MeSH-Terme übersetzt hatte. So konnte man sehen, wie gesucht worden war und u. U. die Suche anpassen. Eine direkte Suche mit MeSH-Termen (s. S. 8) war den meisten Anwendern ohnehin zu kompliziert. Eine Suche nach „breast cancer therapy“ wurde nämlich mit “(“breast neoplasms”[MeSH Terms] OR (“breast”[All Fields] AND “neoplasms”[All Fields]) OR “breast neoplasms”[All Fields] OR (“breast”[All Fields] AND “cancer”[All Fields]) OR “breast cancer”[All Fields] AND (“therapy”[Subheading] OR “therapy”[All Fields] OR “therapeutics”[MeSH Terms] OR “therapeutics”[All Fields]))” übersetzt. Im neuen PubMed sieht man diese Query nur noch, wenn man in die *Advanced Search* geht, und in der *History* den Titel der Query anklickt, welcher nicht als Link erkennbar ist. Es ist auch nicht mehr so leicht, die Suche unmittelbar zu editieren und neu zu starten. Weitere Funktionen sollen kommen, eine Übersicht finden Sie [hier](#) oder in dem Video [A New PubMed: Highlights for Information Professionals](#). Derzeit sind noch beide Versionen zugänglich, ab Frühjahr 2020 wird das neue PubMed die Standardseite sein.



Neues aus der ETH-Bibliothek

■ Wie Sie einen Artikel in der Research Collection publizieren

Sie möchten Ihren Zeitschriftenartikel Open Access zugänglich machen? In einem neuen Video-Tutorial erfahren Sie, wie Sie diesen in die Research Collection hochladen können und was bei jedem Schritt des Einreichungsprozesses zu beachten ist.

Die [Research Collection](#) ist die Publikationsplattform der ETH Zürich. Angehörige der Hochschule können darin wissenschaftliche Volltexte Open Access publizieren sowie Forschungsdaten archivieren oder öffentlich zugänglich machen. Antworten auf weitere Fragen liefert Ihnen das [Manual zur Research Collection](#).



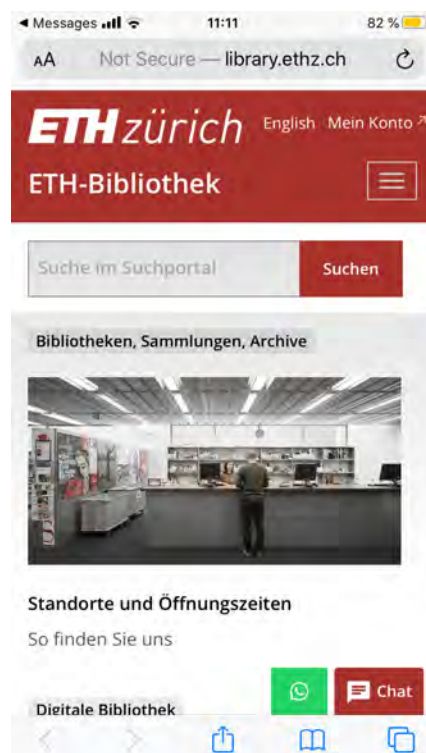
■ Forschungsdaten publizieren

Sind Sie interessiert an der Open-Access-Publikation Ihrer Forschungsdaten? In einem [Video-Tutorial](#) der ETH-Bibliothek finden Sie die relevanten Hinweise und Informationen zur korrekten Publikation in der Research Collection.



■ Suchportal der ETH-Bibliothek mit neuem Look

Mit der klareren Optik des [Suchportals](#) der ETH-Bibliothek kommen Sie noch schneller zum Ziel. Das Suchfeld befindet sich in allen Ansichten und unabhängig von der Grösse Ihres Endgerätes im Zentrum der Seite. Gleich geblieben ist die breite Palette an Medien, die Sie mit nur einer Suche durchstöbern. Seien dies Bücher aus dem NEBIS-Bibliothekskatalog, digitalisierte Bilder und Zeitschriften aus den Beständen der ETH-Bibliothek, Karten, Videos oder auch Druckgrafiken und Informationen zu Baumaterialien und Werkstoffen. Natürlich sind dort auch die Bestände des Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie enthalten, die aber auch mit dem Katalog [CLICAPS](#) selektiv durchsucht werden können. 2020 kommt eine überarbeitende Themensuche für unseren Katalog CLICAPS, die dann – wie die Website des [Informationszentrums](#) – auch für mobile Geräte optimiert ist.



Wenn Sie Infozine online – am Bildschirm – lesen, können Sie auf die blauen Hyperlinks klicken oder tippen.

Workshops Forschungsdatenmanagement:

Von der Theorie zur Praxis

Die ETH-Bibliothek veranstaltet vier aufeinander aufbauende Workshops, die die verschiedenen Elemente des Forschungsdatenmanagements entlang des Forschungsdatenzyklus thematisieren. Sie können sich entweder für einzelne Workshops oder für die ganze Reihe anmelden.

- Der erste Workshop am 22. Januar 2020 bietet eine Einführung in die **Grundlagen des Forschungsdatenmanagements (FDM)** entlang des Datenlebenszyklus und diskutiert die Rolle von Open Science im FDM.
- Der zweite Workshop am 29. Januar 2020 thematisiert das **Datenmanagement und die Analyse von Daten für reproduzierbare Forschung**, mit Fokus auf Themen wie Best Practices sowie Strategien für das Management grosser Datensätze.
- Der dritte Workshop am 5. Februar 2020 konzentriert sich auf **Open Access** sowie das **Publizieren von Daten** und beantwortet z.B. Fragen rund um Copyright und Repositorien.
- Im vierten und letzten Workshop am 12. Februar 2020 geht es um den **sicheren Umgang mit vertraulichen Forschungsdaten**. Themen wie Datenschutz, Forschung mit vertraulichen Daten und «Good Practices» für den sicheren Umgang stehen hierbei im Zentrum.

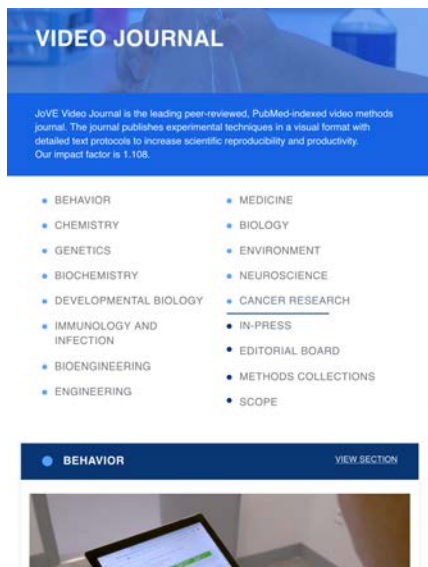
Die Workshops werden von der ETH-Bibliothek in Zusammenarbeit mit den Scientific IT Services organisiert.

Zeit und Ort: Jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr auf dem Campus Zentrum im ETH-Hauptgebäude im Raum F 26.1.

Möchten Sie gerne an einem oder mehreren Workshops teilnehmen? Hier finden Sie [weitere Informationen und die Registrierung](#).



Neu: Zugriff auf alle Videos in JoVE

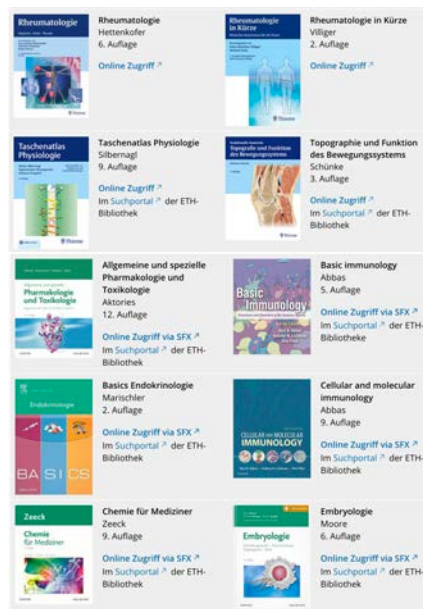


Das **Journal of Visualized Experiments (JoVE)** bietet im Labor tätigen Forschenden Hilfe beim Einstieg in ein neues Thema: JoVE publiziert auf Video aufgezeichnete neue Techniken und innovative Anwendungen im Bereich Life Sciences und Medizin. Neben einer exakten Beschreibung der Methoden werden die Experimente auf anschauliche Weise vorgeführt und dienen als «Kochrezepte» für's Labor. Die detaillierten Textprotokolle sind in 18 Sprachen verfügbar. Das von Experten geprüfte und in diversen Datenbanken indexierte JoVE-Videojournal deckt insgesamt 13 Fachgebiete ab. An Studierende richtet sich die **JoVE Science Education Library**, in welcher die naturwissenschaftlichen Grundlagen nachvollziehbar erklärt werden, neu mit Untertiteln in der bevorzugten Sprache. Innerhalb des Netzwerks der ETH Zürich kann neu auf das gesamte Angebot von JoVE zugegriffen werden.



E-Learning-Ressourcen nicht nur für das Fachgebiet Medizin

Für Studierende des Bachelors Humanmedizin sowie alle Medizin-Interessierten gibt es **neu eine attraktive Übersicht** der wichtigsten, von den Dozenten empfohlenen Online-Lern-Ressourcen. Darunter sind auch viele Titel, die für Studierende der Chemie, Pharmazie und Biologie von Interesse sind, auch Titel für Doktorierende, die sich z. B. in ein medizinisches Fachgebiet einlesen wollen, weil sie interdisziplinär forschen.



Darin befinden sich Klassiker wie:

- «Neuroanatomie» von Martin Trepel,
- «Löffler/Petrides Biochemie und Pathobiochemie»,
- der «Taschenatlas Physiologie» von Stefan Silbernagl,
- sowie der umfassende «Prometheus LernAtlas der Anatomie» von Michael Schünke.

Bei allen Ressourcen gibt es einen direkten Link zum jeweiligen E-Book. Es gibt aber auch unbekanntere Ressourcen zu entdecken wie den «Human Anatomy Atlas» von Visible Body, wo man sich die Organe dreidimensional anschauen und sein Wissen mit Quizfragen überprüfen kann. Der Zugriff auf die E-Learning-Ressourcen ist im Netzwerk der ETH Zürich möglich.

ChemDraw 19 ist da!

Über unsere ChemDraw-Campuslizenz haben wir kürzlich Zugang zur neuesten Version 19.0 erhalten, welche eine Reihe neuer Funktionalitäten bietet. Der Download erfolgt über diese [Website](#). Der Aktivierungscode der Versionen 17.0 und höher funktioniert mit 19.0. Das bedeutet, bei der Installation von 19.0 müssen Sie keinen neuen Aktivierungscode eingeben, wenn 17.X oder 18.X bereits auf Ihrem Rechner aktiviert ist. Sie sind noch kein ChemDraw-Benutzer? Registrieren Sie sich [hier](#).

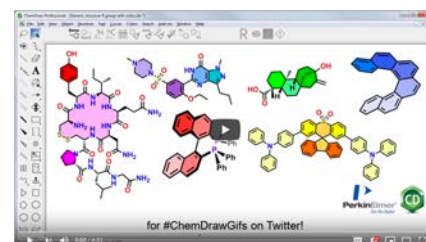
Neue Hotkeys: Gängige Schutzgruppen oder funktionelle Gruppen wie „Fmoc“, „Boc“, „Cbz“, „MgBr“, „N₃“ oder „CO₂H“ und „NO₂“ sind nun bequem per Tastendruck erreichbar.

Erstellung grosser chemischer Bibliotheken: ChemDraw 19.0 entfernt die zuvor bestehende Obergrenze für die Anzahl aus einer generischen Struktur erstellter Strukturen. Es ist nun möglich, direkt in eine SD-Datei zu speichern. Geduld wird aber nötig sein, wenn Sie ChemDraw ein File mit 100'000 Strukturen generieren lassen.

PubChem Safety GHS Add-in: Chem-Office-Anwender können nun in ChemDraw eine chemische Struktur oder einen chemischen Namen auswählen und GHS-Informationen (Piktogramme, H- und P-Sätze) aus dem PubChem Laboratory Chemical Safety Sheet abrufen. H- und P-Sätze können in die Zwischenablage kopiert werden.

Neue Polymerklammern: Es ist nun möglich, durchschnittliche Molekulargewichtswerte für eine chemische Struktur zwischen Klammern zu definieren, um die Berechnung der Stöchiometrie zu erleichtern.

Neue Farboptionen: Endlich kann ChemDraw auch, was K.C. Nicolaou seit langem macht: Farbe in jeden Kohlenstoffring bringen, um abgefahrene Designs zu kreieren. (s. Seite 7). Mehr finden Sie im neuesten [Video](#) von ChemDraw-Wizard Pierre Morieux.



Neu an der ETH Zürich: SciFinderⁿ

SciFinderⁿ, das [neue Webinterface](#) für die Suche in den Datenbanken CAS (Chemical Abstract Service) und Medline, ist seit dem 1. November an der ETH Zürich verfügbar. SciFinderⁿ ist viel intuitiver zu bedienen als sein Vorgänger, eine Tatsache, die von Studierenden und allen, die keine erfahrenen Nutzer sind, sehr geschätzt werden wird. Darüber hinaus gibt es zahlreiche neue Funktionalitäten.

Im Gegensatz zur [Vorgängerversion](#) erlaubt SciFinderⁿ die parallele Suche in mehreren verschiedenen Browsertabs, und es gibt keine Obergrenze für die Anzahl Substanzen/Referenzen, die analysiert und gefiltert werden können. So war beispielsweise bisher *Analyze* nur mit < 20'000 Substanzen möglich, und *Categorize* oder *Analyze* konnte nur mit ≤ 20'000 Referenzen durchgeführt werden.

PatentPak[®] (siehe Kasten rechts) ist jetzt unbegrenzt verfügbar. Erstens hilft es, Patentfamilien leichter zu finden. Zweitens macht es das Auffinden einer Trefferstruktur innerhalb eines großen Patents viel schneller. Und schließlich ermöglicht es einen schnellen Überblick über die Substanzen innerhalb eines Patents und die einfache Nachverfolgung interessanter Verbindungen.

Früher musste man die gesamte Patentschrift durchgehen, um den tatsächlichen Treffer einer Markush-Suche zu identifizieren. Mit PatentPak werden die Trefferstrukturen direkt in SciFinderⁿ gezeigt und die entsprechenden Claims referenziert. Das spart viel Zeit, die sonst mit falschen Treffern verschwendet wird.

Das neue SciFinderⁿ ist deshalb ein wertvolles Tool zur Informationsbeschaffung und -analyse, nicht nur für die Chemie, sondern auch für Biologie, Materialwissenschaft oder Lebensmittelwissenschaften.

Was ist PatentPak?

PatentPak[®] ist eine integrierte Workflow-Lösung, die es Ihnen erspart, mühsam viele Patente im Volltext zu durchsuchen und zu lesen, um an relevante chemische Informationen zu gelangen. PatentPak enthält mehr als 17 Millionen recherchierbare Volltextpatente von 46 Patentämtern auf der ganzen Welt. Erfahrene Wissenschaftler von CAS (Chemical Abstract Service) haben diese Patente so annotiert, dass Sie wichtige chemische Informationen finden und mit einem Klick zur gewünschten Verbindung kommen können. Im interaktiven Patent Chemistry Viewer werden Ihnen die wichtigsten Informationen übersichtlich dargestellt.



Reactions ▾ Enter a query... Edit ▾ 🔍 ★ 🕒 👤

← Return to Home

Structure Match

- As Drawn (0)
- Substructure (1,682)**
- Similarity (13)

Filter by

Yield

- 90-100% (181)
- 80-89% (96)
- 70-79% (57)
- 50-69% (80)
- 30-49% (19)
- [View All](#)

Number of Steps

- 1 (506)
- 2 (377)
- 3 (251)
- 4 (177)
- 5 (209)
- [View All](#)

Experimental Protocols

- MethodsNow: Synthesis (182)
- Experimental Procedures (182)

Reactions (1,682)

View Expanded ▾

References ▾ 📄 ✉ ★ Save

Scheme 1 (3 Reactions) [View All](#)

Absolute stereochemistry shown, Rotation (-)

[Suppliers \(17\)](#)

Absolute stereochemistry shown, Rotation (-)

[Suppliers \(171\)](#)

Steps: 1

Yield: 100%

Reaction Summary

Reagents	Hydrochloric acid	Steps: 1
Catalysts	-	Yield: 100%
Solvents	Ethanol Water	
Conditions	0 °C; 145 min, 0 °C → rt	

[View Reaction Detail](#) [Experimental Protocols](#)

A catalytic asymmetric method for the preparation of the paclitaxel (taxol) C13 side-chain derivatives and its use in the preparation of taxane derivatives

[View Reference Detail](#)

By: Cordova, Armando; et al

World Intellectual Property Organization, WO2010062239 A1 2010-06-03

[PATENTPAK ▾](#) [Full Text ▾](#)

Reaction Summary

Reagents	Hydrochloric acid	Steps: 1
Catalysts	-	Yield: 100%

[View Reference Detail](#)

Highly Enantioselective Organocatalytic Addition of Aldehydes to N-(Phenyl(methylene)benzamides: Asymmetric Synthesis of the Paclitaxel Side Chain and Its Analogues

EMBASE

EMBASE ist eine biomedizinische und pharmakologische Datenbank, welche über 32 Millionen Dokumente der internationalen biomedizinischen Literatur aus mehr als 8'500 Zeitschriften enthält. Die ersten Spuren von EMBASE reichen bis 1946 in die Niederlande zurück, wo Ärzte medizinisches Wissen in Excerpta Medica (EM) Abstract Journals sammelten. 1972 fusionierte diese Datenbank mit Elsevier und bildete zwei Jahre später EMBASE (Excerpta Medica database). Seither stellen EMBASE und die ergänzende Datenbank EMBASE Classic zahlreiche Informationen über Arzneimittel und ihre physiologischen Wirkungen elektronisch bereit. Derzeit sind mehr als 2'900 Zeitschriften in EMBASE indiziert, die in PubMed/MEDLINE nicht zu finden sind. Darüber hinaus bietet EMBASE Zugriff auf über 2,4 Mio. Abstracts von mehr als 5'500 Konferenzen. Die Datenbank wird täglich aktualisiert und wächst jedes Jahr um rund 1 Million Einträge. EMBASE deckt die globale Biomedizin durch Zeitschriften aus rund 100 verschiedenen Ländern ab und

ist damit eine wertvolle Informationsquelle für biomedizinische Wissenschaften, Arzneimittel und Medizinprodukte. Mit vielen Anpassungsmöglichkeiten, z. B. RSS-Feeds und E-Mail-Benachrichtigungen, ermöglicht es EMBASE dem User, auf dem Laufenden zu bleiben.

Um dieser wachsenden Informationsflut Herr werden zu können, bietet EMBASE sehr ausgeklügelte Suchfunktionen an: eine „natural language“ Suche, welche bereits Synonyme enthält; ein guided mapping zu Emtree – dem Life-Science-Thesaurus von Elsevier (siehe rechts); Proximity-Suche und Wortbeschnidungen innerhalb von Phrasen; dynamische Filterungen mittels verschiedener Parameter, wie z.B. klinische Studien, Verabreichungswege von Medikamenten und viele weitere arzneimittelrelevante Themen. EMBASE verknüpft standardmässig ähnliche Quellen und zitierende Artikel zu jedem Eintrag. Die Ergebnisse einzelner Recherchen können innerhalb des individuellen Nutzerkontos kombiniert, geändert, modifiziert und gespeichert werden. Selbstverständlich erlaubt

EMBASE den Export von bibliographischen Informationen in viele verschiedene Formate.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass EMBASE eine wichtige Quelle für Pharmazie, Gesundheitswissenschaften und Arzneimittelforschung ist. Die Datenbank ist erst kürzlich von der ETH-Bibliothek für die ETH Zürich lizenziert worden..

Embase®

Search Emtree Journals Results My tools Register Login

Results

The screenshot shows the EMBASE search interface. At the top, there are navigation tabs: Search, Emtree, Journals, Results (selected), My tools, Register, Login. Below the search bar, there are filters for 'acetylsalicylic acid' with 211,633 results. The results list includes several articles with titles like 'A journey of celecoxib from pain to cancer' and 'Aggressive course of Moyamoya disease in an infant: A case report'. On the left, there are filters for Sources (Embase and MEDLINE), Drugs (acetylsalicylic acid, clopidogrel, heparin, warfarin, etc.), and Diseases (cerebrovascular accident, heart infarction, etc.).

The screenshot shows the Emtree thesaurus for the term 'acetylsalicylic acid'. It displays a hierarchical tree structure starting from 'Emtree' and going down through 'chemicals and drugs', 'organic compound', 'functional group', 'polyfunctional group', 'hydroxyacid', 'hydroxybenzoic acid derivative', 'salicylic acid derivative', and finally 'acetylsalicylic acid'. The tree also shows related terms like 'hematologic agent', 'anticoagulant agent', 'analgesic agent', etc. At the bottom, there is a 'History' section stating 'This term was added to Emtree in 1974' and a 'Synonyms' section listing various names for the compound.

EMTREE

Emtree ist einer der umfangreichsten Thesauri in den Life Sciences und der Medizin und mit Fokus auf die Terminologie von Medikamenten. Das bietet Emtree:

- Mehr als 290'000 Synonyme
- Umfassende Abdeckung von Arzneistoffen
- Über 3'000 spezifische Begriffe für Medizinprodukte
- Mit über 50 Check Tags filtern
- Explosion (tree)-Suche
- Polyhierarchische Struktur
- Enthält alle MeSH mit Links zu mehr als 23'000 CAS-Nummern
- Natürlichsprachliche Suche

SciFinder[®] Workshop

Seit dem 1. November 2019 hat die ETH Zürich Zugang zu SciFinder[®], der aktuellsten Benutzeroberfläche von SciFinder. Um darüber zu informieren, und um die vielen neuen und erweiterten Funktionalitäten von SciFinder[®] zu zeigen, hat das Informationszentrum Experten von Chemical Abstracts Service (CAS), einer Einheit der American Chemical Society (ACS), eingeladen. Der Workshop findet am 16. Januar von 9:00 bis 12:00 Uhr im HCI J4 am Campus Höggerberg statt. Der 1. Teil des Workshops ist eher allgemein gehalten, stellt CAS und die neuen Features von SciFinder[®] vor und ist damit auch für Nicht-Chemiker von Interesse. Der 2. Teil konzentriert sich auf chemische Struktur-, Reaktions- und Patentrecherchen. Lernen Sie SciFinder[®] kennen und registrieren Sie sich.




Jump-starting SciFinder[®]

A workshop by CAS experts

January 16, 2020, 09:00–12:00, Campus Höggerberg, HCI J4

SciFinder[®], the most up-to-date interface of SciFinder, is now also available at ETH Zurich. Join us for the workshop and learn about the exciting new features of SciFinder[®] directly from the CAS experts!

09:00 – 10:15: - Introduction to CAS:
A look behind the scenes of SciFinder[®]
- SciFinder[®]: What's new

10:15 – 10:45: - Coffee Break

10:45 – 12:00: - Structure and reaction searching in SciFinder[®]
- Searching patents and Markush structures
- Q&A session

Please register at [t1p.de/scifi](http://de/scifi) or scan the QR code:



infozentrum
Chemical Biology Pharmacy
www.infozentrum.ethz.ch

Impressum

Infozine wird in einer englischen und einer deutschen Version vom Informationszentrum Chemie | Biologie | Pharmazie (ICBP) herausgegeben, einer Einrichtung der beiden Departemente Chemie und Angewandte Biowissenschaften und Biologie an der ETH Zürich.

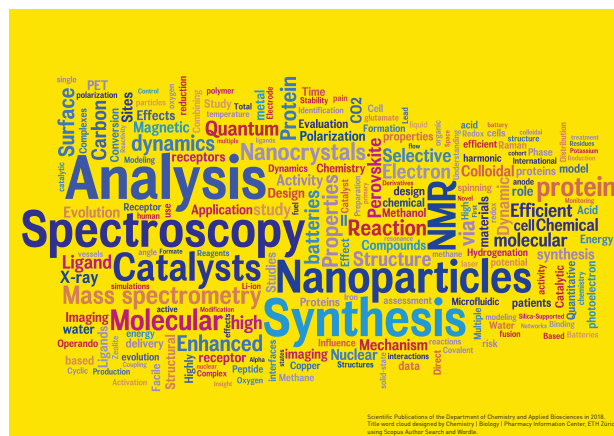
Redaktion: Dr. Oliver Renn
Konzept und Layout: Dr. Oliver Renn
Lektorat: Inge Vetsch, Dr. Maria Pechlaner
ISSN (Deutsch) 2504-1843
ISSN (Englisch) 2504-1851

© ICBP 2019
www.infozentrum.ethz.ch

Visualisierung der Forschungsgebiete des D-BIOL & und des D-CHAB

Jeden Tag erscheinen alleine im Departement Chemie und Angewandte Biowissenschaften (D-CHAB) zwei Publikationen in peer-reviewten wissenschaftlichen Zeitschriften. Schon diese geringe Zahl – weltweit sind es jährlich über 5 Millionen Publikationen – ist kaum zu bewältigen. Um die Forschung des Departements Chemie und Angewandte Biowissenschaften im Jahr 2018 mit einem Blick erfassen zu können, hat das Infozentrum auch für 2018 wieder die Forschungsthemen als Wordwolken visualisiert. Als Grundlage dafür dienten die mit Hilfe der Datenbank Scopus heruntergeladenen Titel aller im Jahr 2018 erschienenen Publikationen.

Die Visualisierung für das D-CHAB finden Sie auf der Website des Infozentrums. Dort sind auch Visualisierungen für die 5 Institute des D-CHAB. Gerne passen wir die Abbildungen Ihren Wünschen an. Es sind auch individuelle Gestaltungen bis auf Gruppenebene möglich.



Die gleiche Auswertung wurde für das D-BIOL vorgenommen. Auch hier gibt es eine Visualisierung bis auf Institutsebene, zu finden ebenfalls auf der Website des Infozentrums.

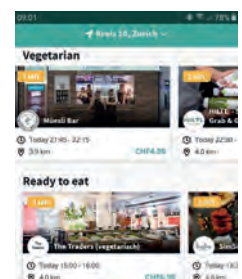


App-Tipp (1)

Too Good To Go



Wer sich kurzfristig entscheiden kann, was es zum Frühstück, Mittagessen oder Znacht geben soll, bekommt meistens einen sehr guten Deal. Nur etwa ein Drittel des Originalpreises zahlt man, wenn man die App *Too Good To Go* verwendet, um sich Essen zu Randzeiten oder kurz vor Ladenschluss zu kaufen, das sonst weggeworfen werden würde. In der Stadt Zürich machen bereits sehr viele Restaurants, Bäckereien und auch Grossverteiler mit. Die Idee ist simpel: auf der Karte sieht man, wo man in der Nähe noch ein fixfertiges Menü zu einem sehr günstigen Preis abholen kann. Bezahlt wird per Kreditkarte direkt in der App. Weil man nicht weiss, was übrigbleibt, ist das Essen meistens eine Überraschung.



Neuordnung des Buchbestandes ist abgeschlossen

In den letzten sieben Jahren haben wir fast den gesamten Bücherbestand im Informationszentrum überprüft, bewertet und neu geordnet und den Bestand aktualisiert und ergänzt, um überfüllte Regale zu vermeiden und Platz für neue und wichtig werdende Forschungsgebiete zu schaffen. Bei der Durchsicht haben wir abgenutzte und veraltete Titel sowie nicht benötigte alte Ausgaben und Duplikate eliminiert.

Wie bisher, finden Sie die Bücher im Informationszentrum nach Themenbereichen angeordnet auf verschiedenen Stockwerken und Regalen. Diese Themengebiete repräsentieren die Ausbildung, Lehre und Forschungsinteressen von D-CHAB, D-BIOL und D-MATL. Im Unterschied zu den meisten anderen Bibliotheken, deren Bestände nicht zugänglich sind und bei denen Sie ein Buch erst bestellen und abholen müssen, um zu sehen, ob es nützlich ist, ermöglicht die systematische Freihandausstellung am Infozentrum das Stöbern im Regal und kann sogar zu erfreulichen, unbeabsichtigten Entdeckungen führen.

sowie Wissenschaft und Gesellschaft. Chemie-Lehrbücher finden Sie im vorderen Bereich, auf der rechten Seite des Infodesks, neben den Benutzer-PCs. Im H-Stock sind die Bücher aus den Bereichen Life Sciences, Auxiliary Skills, Computer Science, Mathematik, Physik, Bibliotheks- und Informationswissenschaften sowie Nachlässe und Schenkungen/Sammlungsbibliotheken. Dort finden Sie auch den Bestand an gedruckten Zeitschriften (alphabetisch nach Titel geordnet) und zwei Neuerwerbungsregale, die sich im Lounge-Bereich befinden, so dass Sie leicht in den neuen Büchern blättern können. Wir hoffen, dass Ihnen immer wieder einige der ausgewählten neuen Titel ins Auge fallen. In den Gruppenarbeitsräumen, die sich im obersten Stock (J) befinden, gibt es ebenfalls Bücherregale mit überwiegend sehr alten Büchern oder Dissertationen und Diplomarbeiten.

Weitere Informationen zu den Büchern und Themen des Informationszentrums finden Sie in unserem Katalog CLICAPS. Den Übersichtsplan des Buchbestandes (links) gibt es in Kürze am Eingang des Informationszentrums im G-Stock und H-Stock.

Allerdings haben auch wir ein externes Buchlager für ältere Titel. Diese Bücher befinden sich in einem Kompaktus, im Katalog der entsprechenden Standortbezeichnung KC. Diese können natürlich bestellt werden. Weitere, historisch wertvolle Bücher befanden sich im Museum.

Lange URLs gut les- und tippar verkürzen

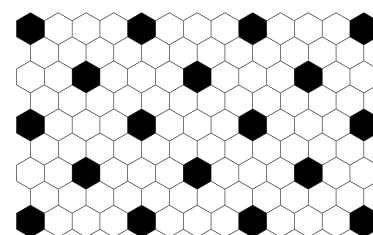
Die Vermeidung langer URLs in Präsentationen oder in Plakatwerbung bedeutet oft den Griff zu QR-Codes oder Kurzlinks. Der Markt für letztere wird dominiert von [Tinyurl](https://tinyurl.com/), [Bit.ly](https://bit.ly/) und goo.gl. Allesamt sind sie datenschutztechnisch umstritten und bergen die Gefahr von Malware. Neu bietet auch die ETH Zürich einen Kurzlinkservice unter u.ethz.ch an. Dieser funktioniert super, aber leider nur für Seiten in der Domäne .ethz.ch. Für alle anderen Websites empfehlen wir den kostenlosen Service von tlp.de. Dort werden keine Daten gesammelt, und zusätzlich werden die Links auf Malware geprüft.

Neue Mitarbeiter des Infozentrums (1)

Dr. Dennis Özcelik (☎ 23159) ist seit Ende 2019 als Information Consultant für Life Sciences am Infozentrum tätig. Er schloss sein Biologie-Studium mit Schwerpunkt Immunologie und Virologie an der Universität Tübingen und einer Diplomarbeit in Biochemie an der University of Michigan in den USA ab. Nach einem kurzen Forschungsaufenthalt in der HIV-Epidemiologie in den Niederlanden promovierte er in Proteinbiochemie und Strukturbiologie an der ETH Zürich. Es folgten Forschungsaufenthalte in der molekularen Zellbiologie und Pathogen-Wirt-Interaktion an der University of Toronto sowie in der chemischen und synthetischen Biologie an der University of Ottawa und dem National Research Council of Canada. Danach folgte ein weiterer Forschungsaufenthalt im Bereich Drug Development und Neurowissenschaften in Dänemark. Er verfügt über tiefgehendes und breites Wissen der molekularen, chemischen und medizinischen Lebenswissenschaften und ist erfahrener Anwender der Programmiersprache R sowie verschiedenster Life-Science-Tools und Datenbanken. Darüber hinaus schloss er in Kanada eine Ausbildung als Medical Writer ab und ist seitdem als wissenschaftlicher Autor und Gutachter tätig.

ChemDraw 19

ChemDraw 19 (siehe S. 3), die Software für Chemiker und solche, die chemische Formeln nicht von Hand zeichnen wollen, eignet sich jetzt auch für Innenarchitekten und Fliesenleger. Die neueste Version von ChemDraw hat nämlich nicht nur coole Features für Forschende, sondern auch für alle, die z.B. ihr Bad neu fliesen wollen. Chem-Draw erlaubt es nämlich, nun z. B. Benzol-ringe in beliebigen Farben einzufärben. Damit lassen sich stylische, klassische Fliesenmuster wie dieses erzeugen.



Das Informationszentrum hat drei Stockwerke. Im G-Stock befinden sich die Buchbestände Chemie, Pharmazie, Materialwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften, Sicherheit und Umwelt

Scopus/Reaxys-Workshop

Die ETH Bibliothek hat sowohl die chemische Datenbank **Reaxys** als auch die Abstract & Indexing Datenbank **Scopus** lizenziert, welche sich gegenseitig hervorragend ergänzen. Kürzlich hat Elsevier, der Anbieter der beiden Informationssysteme, die Schnittstelle zwischen Scopus und Reaxys überarbeitet und um die Darstellung von Substanzen/ Strukturformeln in Scopus erweitert. Man kann nun von einer Scopus-Recherche aus direkt in Reaxys springen und dort chemische Informationen abrufen. Andersherum kann eine chemische Recherche in Reaxys auf eine allgemeinere Recherche in Scopus ausgeweitet werden.



Scopus and Reaxys A love story at ETH Zurich

A workshop by Elsevier experts

January 28, 2020, 14:00-16:00, Campus Hönggerberg, HCI J3
Join our seminar on how to use the combined power of Scopus and Reaxys. Learn how you can switch from one database to another based on search results. Discover new, valuable features and take the opportunity to have your urgent questions about these databases solved.

14:00 - 15:30 - From Reaxys to Scopus and back
- Update on new features in Reaxys
- Update on new features in Scopus

15:30 - 16:00 - Q&A session



Please register at t1p.de/j08j or scan the QR code.

infozentrum
ETH Zurich
www.infozentrum.ethz.ch

Am 28. Januar 2020 sind Experten der beiden Plattformen zu Gast an der ETH Zürich und werden die neusten Funktionen von Reaxys und Scopus präsentieren. Weiter gibt es eine Q&A-Session. Anmeldung unter <https://t1p.de/j08j>

ACD/Labs und KnowItAll Software

Das Informationszentrum stellte bisher die ACD/Labs Programme **ACD/Name** (IUPAC nomenclature) und **Percepta** (PhysChem und ADME/Tox Berechnungen), sowie **KnowItall Informatics System** auf einem dedizierten PC in einem der Mitarbeiterbüros des Informationszentrums zur Verfügung. Diese Zugangsmöglichkeit hat sich geändert. Informationen erhalten Sie von Dr. **Jozica Dolenc**.

Wir wecken Leselust: Entdecken Sie unsere Bücher

Unsere Fachspezialisten wählen jeden Monat die spannendsten, vom Informationszentrum neu erworbenen, Titel aus und präsentieren sie auf vier unterschiedlichen Plakaten auf unserer **Website** als PDF zum Download und in den Aufzügen und auf Plakatwänden im HCI-Gebäude. Nun wurden die Themen neu gemischt: Seit diesem Sommer zeigt das gelbe Poster neue Titel in *Chemie & Pharmazie*. Das grüne Poster steht unverändert für die breite Themenwelt der Life Sciences. Ein neues, graues Poster gibt den zunehmenden interdisziplinären Themen Raum – auf Englisch kurz *Bridging Scientific Disciplines*. Hier finden Sie Neuerwerbungen in Physik, Mathematik, Materialwissenschaften, Informatik, Umweltwissenschaften, Lebensmittelwissenschaften und Sicherheit. Das vierte, pinke Plakat *Popular Science & Lifelong Learning* soll lebenslanges Lernen und die Lust auf Neues fördern. Jedes Plakat verfügt über einen QR-Code, der mit dem NEBIS-Katalog verlinkt ist. Wenn Sie ein Buch ausleihen wollen, scannen Sie einfach den QR-Code des Plakates mit ihrem Mobiltelefon. Die PDF-Plakate auf der **Website des Infozentrums** haben keinen QR-Code, sondern hier ist das Cover des jeweiligen Buches direkt zur Ausleihe verlinkt.



Neue Mitarbeiter des Infozentrums (2)

Im Juli 2018 hat **Dina Idrizovic** (☎36882) die 3-jährige Ausbildung als Fachfrau Information und Dokumentation im Informationszentrum absolviert. Danach zog es sie in die Schweizer Bundesstadt. Sie arbeitete dort für etwas mehr als ein Jahr im Servicezentrum Zeitschriften der Universitätsbibliothek Bern in der Zeitschriftenverwaltung. Seit November 2019 ist sie als Fachfrau Information und Dokumentation wieder im Informationszentrum und ist hier überwiegend am Infodesk tätig. In ihrer Freizeit widmet sich Dina dem Kraftsport und geht regelmässig trainieren. Wenn sie mal nicht im Gym ist, kocht und backt sie sehr gerne oder ist draussen in der Natur und fotografiert.



Neue MeSH-Terme für 2020

Die National Library of Medicine hat die neuen **Medical Subject Headings 2020** publiziert. Mit den neuen MeSH-Termen indexiert PubMed künftig neu die biomedizinische Literatur. Letztes Jahr haben wir Ihnen Terme von 2019 in einem Instagram-Advents-Kalender vorgestellt. Was es 2020 ausser Atomic Bomb Survivors, Brain Regeneration, Chemoinformatics, Cricket Sport, Demoralization und Edible Insects noch gibt, finden Sie [hier](#).

Bullshit makes the world go round

Eine kürzlich von Martin Harry Turpin et al. publizierte **Studie** in *Judgment and Decision Making* konnte zeigen, dass abstrakte Kunstwerke, egal ob von echten Künstlern oder KI geschaffen, als bedeutsamer angesehen wurden, wenn diese pseudointellektuelle Bullshit-Titel hatten, wie *The Deaf Echo* oder *The Pathological Interior* – anders als Arbeiten ohne Titel oder nur mit Titeln wie *Leinwand 8*. Die sehr lesenswerte Arbeit enthält auch die Abschnitte *Bullshit as a Low-Cost Strategy* und *Bullshit in Science*. Das Paper enthält nützliche Links wie den **Abstract Art Title Generator** – vielleicht ja auch für abstrakte wissenschaftliche Paper geeignet.